

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschieszen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 " 5. " "
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Geeserallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4055.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.



Mitteilungen aus der C. C. Sitzung vom 30. April 1899 in Weinfelden.

Anwesend: Kreis, Meyer, Rieggger, Vogel, Wartenweiler vom C. C.; Baumann vom T. C.; Saurwein, Bruggler, Dufner als Vertreter des Velo-Club Weinfelden.

Beginn der Sitzung 2 Uhr, mit Abwicklung des Haupttraktandums „Bundesstag“. Es wird einstimmig beschlossen, denselben an die zuerst angemeldete Sektion, dem Velo-Club Weinfelden, zu übergeben und zwar mit einer Beitragsleistung aus der O. R. B. Kasse von Fr. 120, wenn sich obige Sektion entschliesen wird, mit dem Bundesstage auch das Bundesrennen zu übernehmen, was mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist; wie auch wir Radler alle auf eine flotte Durchführung dieses Festes rechnen können, da uns Weinfelden hierfür volle Gewähr bietet.

Dem Subventionsgesuch Winterthur kann, mit Uebernahme des Bundesrennens durch die Sektion Weinfelden, nicht entsprochen werden.

Mit Aufstellung des Reglements für Sektions-schulfahren wird das anwesende Mitglied des T. C., Herr Baumann, betraut; Bundesfahrwart Vogel spricht sich für Eröffnung der Fahrwertschule auf Sonntag den 14. Mai in Gossau aus.

Die immer noch auf der Traktandenliste figurierende Versicherungsfrage soll durch Urabstimmung auf Ende Mai geregelt werden; ebenso soll das Gesuch um Aufhebung des St. Galler Fahrverbotes durch Einholung bezüglicher Vorschläge von den 3 St. Galler Sektionen seiner baldigsten Erledigung näher rücken, indem sich dieser Wunsch bei der bereits eingetretenen Radler-Saison immer mehr bemerkbar macht.

Allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt; trotzdem in No. 17 des Sportblattes ein Bericht-erstatte von St. Gallen das C. C. „um Hebung des Uebelstandes, dass die schöne Osterzeit nicht wöchentlich erscheine“ ersucht, glaubt Schreiber dies aber, dass eine derartige Wiederholung sehr vom Guten wäre, wenn alle Sportskollegen entweder sich einer fixen Besoldung zu erfreuen hätten, wie unser lieber Bericht-erstatte und ebenso wenn ein Vertrag mit Gott Pluvius „Um Einhaltung seiner Regengüsse für wenigstens 2 Tage per Woche“ gemacht werden könnte.

Schluss der Sitzung ca. 4 Uhr.

G. Meyer, Aktuar.

Werte Sportskollegen!

Bezugnehmend auf den Beschluss des Zentralkomitees ersuchen wir hiemit sämtliche Sektionen des O. R. B. dringend, bis zum festgesetzten Zeitpunkt, Ende Mai, dem C. C. resp. dessen Bureau das Resultat der Abstimmung einzureichen, damit die Frage noch mit Anfang der Saison erledigt werden kann. Bereits sind uns von einigen grösseren Sektionen wie Rorschach, Weinfelden, Flawil einstimmige Beschlussfassungen für Annahme zugekommen mit der Bemerkung möglichst Beförderung dieser Angelegenheit.

Mit herzlichen Bundesgrüssen!

Felsagg-Nieder-Uzwil, den 1. Mai 1899.

Der Präsident: J. Kreis.

Der Aktuar: Gottl. Meyer.

Velo-Club Flawil.

Samstag den 29. April, abends, tagte im „Tempel“ die erste Quartalversammlung des Velo-Clubs Flawil. Unter den zahlreichen Traktanden wurde vom Vorsitzenden, Präsident Frik, die noch im Schosse des Zentral-Komitee des O. R. B. liegende Frage betreffs Versicherung gegen Drittpersonen eingehend beleuchtet, und dieser originellen Idee von der Versamm-

lung nach reiflicher Diskussion mit aller Sympathie zugesprochen.

Das folgende Traktandum, obligatorische Ausfahrt, zeigte, dass der Verein nach langem, ruhigen Winterschlaf doch wieder zu erwachen gedankt, denn nicht nur einer Ausfahrt ins wonnvolle Blust, nach der beliebten Mellegg bei Walzenhausen, wurde zugestimmt, sondern auf Pfingsten auch noch eine zweitägige Reise ins Glarnerland beschlossen.

Möge deshalb der Wetterpeter seinen gewiss durchnässten Hut baldigst abziehen und unsere Beschlüsse mit der lachenden Sonne beleuchten. K.

Fahrwertschule.

Laut Beschluss des C. C. ist am 14. Mai a. c. mit der Fahrwertschule zu beginnen und werden die Sektionen ersucht, ihre Aspiranten schnellstens dem Bundesfahrwart Th. Vogel, Katharinengasse, St. Gallen, mit genauer Adresse zu melden.

Die Schule wird in Gossau abgehalten und wird bei schlechter Witterung der Saal des Hôtel Bahnhof benutzt, in diesem Falle haben nur die näher wohnenden Kollegen die Räder mitzubringen.

Die Schule umfasst voraussichtlich 2 Sonntags Vormittage und werden die Teilnehmer per Karte eingeladen.

Mit Sportsgrüssen

Der Bundesfahrwart.

Die Leitung des Spielwesens behält, wenigstens bis Schluss des Berichtsjahres (September), der bisherige Capt. Herr Rebsamen jr., bei. Als Vice-Capt. wurde neu gewählt: Herrn A. Hohner.

Korrespondenzen beliebe man zu richten an den Präsident: Herrn G. Schmid, obere Rhein-gasse 45, Basel.



Bundesrennen des S. V. B. Letzten Dienstag Abend fand im „Augustiner“ in Zürich I die dritte Sitzung des Organisations-Komitees für das am 18. Juni stattfindende Bundesrennen des S. V. B. statt. Herr Präsident Stutz eröffnete kurz vor 9 Uhr die Sitzung, die von 11 Mitgliedern besucht war. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und mit einer kleinen Einschränkung genehmigt. In erster Linie wird die Abfassung und Entsendung von zwei Eingaben an den h. Bundesrat und den Stadtrat von Zürich um Subventionierung des Rennens beschlossen. Am Samstag, 17. Juni, wird am Abend eine gemütliche Zusammenkunft im Paterrelokal des „Schützengartens“

Dieser kann sich aber doch unmöglich von der U. C. S., die am Kongress in Wien als offene Gegnerin des S. V. B. aufgetreten ist, Vorschriften machen lassen. Auf der andern Seite wird die I. C. A. einfach das ganze Rennen und die Teilnehmer an demselben disqualifizieren, was wohl namentlich für das internationale Hauptfahren viele ausländische Fahrer vom Start abhalten dürfte. Auf jeden Fall dürfte die Sache ganz interessant werden.

Damit hatten die Traktanden ihre Erledigung gefunden und wurde die Sitzung circa 11¹/₂ Uhr geschlossen.

Verein Basler Rennbahn. Programm für die Sonntag den 4. Juni 1899 auf dem Velodrom zum Landhof stattfindenden Grossen Internationalen Rennen.

1. Internationales Eröffnungs-Handicap. Offen für alle Radfahrer. Distanz 2000 Meter. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 60.—, 2. Preis Fr. 40.—, 3. Preis Fr. 20.—, Einsatz Fr. 2.—.

2. Internationales Hauptfahren nach amerikan. System. Offen für alle Radfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 Meter. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 300.—, 2. Preis Fr. 160.—, 3. Preis Fr. 50.—, Einsatz Fr. 4.—.

3. Internationales Fahren mit Automobile-Dreirädern über 20 Kilometer. Offen für alle Automobile-Dreiradfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Das Rennen wird scratch gefahren und werden keine Vorgaben gewährt. 1. Preis Fr. 300.—, 2. Preis Fr. 150.—, 3. Preis Fr. 50.—, Einsatz Fr. 5.—. Falls mehr als 4 Maschinen sich am Start melden, wird in Serien gefahren. Eventuelle Serien über 4 Km. Die Aufstellung der Maschinen am Start geschieht der Reihenfolge der mit Einsatz begleiteten Anmeldungen nach.

4. Internationales Fahren für mehrplätzig. Maschinen. Offen für alle Radfahrer. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 Meter. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 100.—, 2. Preis Fr. 60.—, 3. Preis Fr. 40.—, Einsatz pro Maschine Fr. 3.—.

5. Internationaler Fusswetlauf über eine englische Meile = 1609 Meter. 1. Preis Fr. 100.—, 2. Preis Fr. 50.—, 3. Preis Fr. 20.—, Einsatz Fr. 2.—. Die zum Fusswetlauf sich meldenden Renner haben in anständigem Kostüm aufzutreten.

Allgemeine Bestimmungen. Für die Velorennen gelten die Wettfahr-Bestimmungen des S. V. B.

Das Zeichen zum Antreten am Start wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Rennfahrer, der nicht rechtzeitig am Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen.

Die Aufstellung der Rennfahrer am Start geschieht der Reihenfolge der Anmeldungen nach.

Wer den vorgeschriebenen Einsatz nicht bezahlt hat, wird nicht zum Start zugelassen.

Alle Anmeldungen sind mit Einsatz begleitet schriftlich einzureichen an Herrn Alfred Suter, Sohn, Friedensgasse 1, Basel. Schluss der Anmeldungen: Mittwoch, 31. Mai, abends 8 Uhr.

Die Herren Rennfahrer werden ersucht, ihre Anmeldungen deutlich zu schreiben und genau anzugeben, an welchem Rennen sie teilzunehmen wünschen. Mündliche Anmeldungen haben keine Gültigkeit.

Bei ganz schlechter Witterung wird das Rennen auf 8 Tage, d. i. auf Sonntag den 11. Juni, verschoben.

Das goldene Rad, aber nicht dasjenige von Friedenau, hat ein bekannter und findiger Sportsmann und Velohändler, in unserer, dem Velosport so freundlich (!) gesinnten St. Gallischen Metropole, neu erstehen lassen. Seit einigen Tagen sieht man nämlich an der belebten, leider für den Gebrauch unserer Velikel verbotenen, schönen und breiten Markt-gasse, an einem Balkon befestigt, ein effektvolles, vergoldetes Hochrad glänzen, ein stummer Zeuge, der einst goldenen Zeiten, wo das Hochrad



Der abgelretene Zentralpräsident des O. R. B.
F. Wider (St. Gallen).



Der neue Zentralpräsident des O. R. B.
J. Kreis (N.-Utzwy).

Vereins-Mitteilungen

Velo-Club „Helvetia“ Zürich.

Sonntag den 6. Mai a. c., abends punkt 9 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal. Die Wichtigkeit der Traktanden erfordern alle Mann auf Deck.

Mit kolleg. Sportsgrüssen

Der Vorstand.

Football-Club Excelsior Basel.

In der letzten Sitzung musste infolge einiger Demissionen das Komitee ergänzt werden. Dasselbe besteht nun aus den Herren:

Präsident: Gust. Schmid.
Vizepräsident: J. Rebsamen jr.
Aktuar: Hr. Reichhardt.
Kassier: Karl Batters.
Zeugwart: Alf. Straub.

stattfinden. Das Mittagsbankett findet am Sonntag im Sihlhölzli statt. Für die Wahl der Festmusik sollen von der Stadtmusik Zürich, dem Musikverein Wiedikon, der Harmonie Industrie-quartier und der Tessinormusik Offerten verlangt werden.

Vom schweiz. Rennfahrersyndikat war ein Schreiben eingelangt, welches Erlass der Einsätze für seine Mitglieder verlangt und ersucht, im Programm für das Militärfahren die Einschränkung, welche Professionals ausschliesst, fallen zu lassen und eventuell die Berufsfahrer entsprechend zu handicapien. Der Beschluss geht dahin: Sämtliche Renner haben den Einsatz zu zahlen. Am Programm wird nichts geändert, dagegen wird bei der Jury die Anregung befrwortet, event. am Renntage selbst im Militärfahren Vorgaben zu erteilen. Ein Schreiben der Union Cycliste Suisse, die letzten Herbst in die I. C. A. eingetreten ist, man möge bei dem Rennen die Reglements der I. C. A. anerkennen und anwenden, wird nach kurzer Diskussion dem Zentralvorstande in Bern zur Beratung und Entscheidung überwiesen.

noch als das Ideal des gesunden und fröhlichen Velosportes galt.

Damals hätte man gelacht, wenn die St. Gallischen Stadtväter (wohl in der überaus besorgten Weise, dass am Ende das Strassenpflaster durch die Knochenrüttler verderben werden könnte?), ein Fahrverbot durch die holperigen Strassen der inneren Stadt erlassen hätten. Heute scheint mählich von der, wohl in einer Stadt von mehr denn 40,000 Einwohnern, einzig dastehenden polizeilichen Verordnung, die die Strassen der engeren Stadt nicht mit dem neuen, modernen Fahrrad befahren werden dürfen, erbaut zu sein. Sogar die hiesigen Radfahrer, die doch das meiste Interesse daran hätten, dass solch' drakonische Bestimmungen wieder aufgehoben, oder doch wenigstens gemildert würden, im Interesse des öffentlichen Verkehrs, scheinen sich in Geduld fügen zu wollen. In den grössten Städten Frankreichs, Englands, Deutschlands, Österreichs existieren keine Fahrverbote, der Velofahrer wird wie ein gewöhnlicher Bürger behandelt, er kann fahren oder gehen, wo er will, vielleicht einige lokalpolizeiliche Verordnungen und Nummernzwang hat er zu beachten, warum sollte es nicht möglich sein, die Tit. Behörden veranlassen zu können, solche in unsere Zeiten des modernen Verkehrs ganz unpassende Fahrverbote aufzuheben? Radfahrer, auf zur Petition. Fahrfreiheit sei das Lösungswort.

S. — Auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn findet am Sonntag den 7. Mai ein 100 km-Rennen statt, für das u. a. Huret, Fischer und Champion engagiert sind. Für den 11. und 14. Mai ist ein Zwei-Tage-Rennen geplant, bei dem am 11. 80 und am 14. 140 km zurückzulegen sind. Für dieses Rennen sind u. a. Bouhours, Bauge, Bourotte und Walters verpflichtet.

— Eine Reise um die Erde unternimmt demnächst ein Leipziger Radfahrer, Willy Schwiegershausen, von dem man übrigens im Radsport noch nie etwas gehört hat. Ganz nach „berühmtem Muster“ will er die Reise ohne Mitnahme von Geld durchführen; ob sie ihm gelingt, ist freilich eine zweite Frage.

— Zu den Weltmeisterschaften in Montreal hat das Finanz-Komitee eine Beihilfe von 4000 Mark bewilligt.

— In Turin findet in der Zeit vom 7. bis 14. Mai ein neues dreitägiges Meeting statt, bei dem Singrossi ein Match gegen den besten der anwesenden ausländischen Fahrer bestreiten wird. Wahrscheinlich dürfte die Banker sein, da Grogna schon wieder nach Paris gereist ist.

— Die Damen des dänischen „Cycle Ring“ haben auf zwar nicht ganz neue, aber lukrative Weise im vergangenen Winter ihre Bundeskasse gefüllt. Sie haben jedes männliche Mitglied, das die Clubräume ohne Vereinsabzeichen betrat, in Geldstrafe genommen. Die Kasse floss von dem unfreiwillig gespendeten Segen nun fast über, und um diese Gefahr abzuwenden, haben die Damen die Veranstaltung einer glänzenden Festlichkeit beschlossen, zu der die gerufenen Herren der Schöpfung freimütig mit Einladungen bedacht werden sollen, vorausgesetzt, dass — sie ihre Clubabzeichen anlegen.

— Für das 100 Stunden-Rennen in Roubaix, welches in der Zeit vom 7.—11. Mai stattfindet, haben sich bis jetzt folgende Fahrer gemeldet: Frédéric, Kainoff, Lechartier (Paris), Nawn, Miller (Amerika), Rigollet. Es wird ohne Schrittmacher gefahren, und besteht der erste Preis in 3000, der zweite in 1500 und der dritte in 1000 Fr. Anspruch auf die Preise hat nur der, welcher mindestens 50 Stunden, wobei die letzten drei Stunden des Rennens obligatorisch sind, gefahren ist.

— Platt-Betts hat in der nächsten Zeit drei interessante Matches auszufechten. Er fährt nämlich 10 Meilen in Glasgow gegen Chase, 10 Meilen auf der Catford-Bahn gegen Palmer und 100 km auf der Crystal-Palace-Bahn gegen Bouhours. Die letzterwähnte Distanz dürfte etwas weit für ihn sein.

— George Banker wird sich Mitte Juli nach Amerika begeben, um sich für die Weltmeisterschaft über eine Meile einzutrainieren. Ob er dort ebensohles Glück haben wird, wie in Wien letztes Jahr, ist eine Frage.

— Der Grosse Preis von Prag kommt am 14. und 16. Mai auf der Prag-Bubnaer-Bahn zum Austrag.

— Rivierre, der bekanntlich schon im vergangenen Jahre erklärt hatte, dass er nicht mehr an Radrennen teilnehmen werde, hat sich nun doch wieder besonnen; am Donnerstag hat er seine Meldung zu Bordeaux-Paris eingereicht. Im übrigen sieht es mit der Konkurrenz für Bordeaux-Paris quantitativ noch etwas mager aus. Ausser Huret, Cordang, Josef Fischer und Rivierre wird nichts von Bedeutung genannt. Wandern darf man sich darüber nicht allzu sehr, denn gegen diese Konkurrenz mit ihrer glänzenden Unterstützung dürften Fahrer zweiter Ranges schwerlich aufkommen.

— 1527 Neumitglieder nahm der Touring-Club de France im Monat März auf. Trotzdem betrug, wie „D. R. B.“ schreibt, die Gesamtmitgliederzahl am 1. April nur mehr 66,000 gegen 70,300 zu Anfang des Jahres. Der Zolaskandal hat doch Verluste gebracht, obwohl jetzt die Dreyfuslerischen Mitglieder nicht mehr austreten, sondern auf Bekämpfung der Partei-Revolution hinarbeiten. Eine grosse Unterstützung erfahren sie in der Person des Chefredakteurs der ersten Pariser Sportzeitung Le Velo, der in energischen Ausdrücken die Einmischung des T. C. F. in die politischen Händel verurteilt und rücksichtslos gegen die

„Bonzen“ Front macht. Präsident Baillif sucht zwar die Streitfrage beizulegen, aber dies dürfte ihm nicht eher gelingen, als bis General Rebilloit seinen Rücktritt nimmt, und dann folgen ihm Hunderte von Offizieren in der Demission nach. Der Touring Club hätte gescheitert gethan, nicht mit dem grossen Haufen zu laufen. Gegenwärtig sind bereits 3000 Unterschriften bei Georges Bourdon, Redakteur der „Aurore“, eingelaufen, um gegen die Streichung Emil Zolas aus der Ehrenmitgliederliste des T. C. F. zu protestieren. Die Zahl der empörten Bundesmitglieder ist natürlich bedeutend grösser, und wenn nach einiger Zeit Bourdon mit vielleicht 10,000 Namen oder mehr auftreten kann, wird man seine Drohung, mit diesen 10,000 Mann nötigenfalls einen Gegenbund zu gründen, nicht leicht nehmen. Sie haben es ja selbst gewollt.

— Die auf letzten Sonntag angesetzten Rennen auf der Bahn zu Halensee in Berlin konnten nicht abgehalten werden, da der deutsche Rennfahrerverband seinen Mitgliedern den Start verbot.

— Die Canadian Wheelmen Association, unter deren Leitung bekanntlich die diesjährigen Weltmeisterschaften in Montreal ausgefahren werden, hat kürzlich eine Resolution gefasst, durch welche die International Cyclists Association ersucht wird, die League of American Wheelmen aufzufordern, den Beweis dafür zu erbringen, dass ihre Autorität tatsächlich von der Majorität der erstklassigen amerikanischen Rennfahrer anerkannt wird. Falls dieser Beweis nicht erbracht wird, will die C. W. A. auch die von der L. A. W. disqualifizierten Fahrer bei den Meisterschaften zulassen.



— Vom Vorstände des F. C. Zürich erhalten wir folgende Zuschrift:

Loyal und unwahr, das ist die Signatur einer Korrespondenz, die in Nr. 97 vom 26. April im „Landboten“ in Winterthur über das Match Grasshopper F. C. versus F. C. Zürich berichtet. Die betr. Notiz lautet wörtlich:

„Stadt Zürich. (Einges.) Letzten Sonntag den 23. April, trafen sich zwei alte Rivalen auf dem Sportplatz „Hardau“ zu „friedlichem“ Wettkampf, der „Fussball-Club Zürich“ und der „Grasshopper F. C.“ Für Nichtzuschauer schien das Resultat unzweifelhaft zu gunsten der „Grasshoppers“ auszufallen, aber für solche, die dem Kampfe zusahen, war das Resultat 3:1 Goal für den Fussball-Club Zürich nicht gerade überraschend. Vor half-time stand das Spiel 2:0 zu gunsten der „Weiss-Roten“. Wie aber sah das team der „Grasshopper“ aus? Nach „half-time“ musste Suter, der brillante Back der Grasshoppers, infolge schwerer Verwundung aussetzen, und war somit den „Blau-Weissen“ ihre beste Stütze neben Schmid entzogen. Nun hatten die „Zürcher“ gegen ein team zu spielen, das zur Hälfte (!) aus Spielern der zweiten Mannschaft bestand, also im ganzen nur 10 Mann gegen ganze 11 vom Fussball-Club Zürich, alles Leute ersten teams! Um so bewundernswürdiger ist es, dass die „Grasshoppers“ doch noch ein Goal errangen. Diesmal ist der Löwe erlegen; aber es war noch lange nicht sein Todeskampf, wie einer annehmen musste, der den Fussball-Club Zürich abends ihren Sieg mit Champagner feiern sah.“

Wenn wir auch in jeder Beziehung die Unparteilichkeit wahren wollen, so können wir doch nichts anders, als gegen eine solche klar vor uns liegende absichtliche Entstellung von Thatsachen, und dazu noch in einem politischen Tagesblatt, Stellung zu nehmen. Wir möchten die Herren vom Grasshopper-Club zum voraus bitten, diese Entgegnung keineswegs als einen Angriff auf sie anzusehen, wir haben es hier lediglich mit dem betr. Herrn Einsender zu thun, den wir hoffentlich nicht unter den Mitgliedern des Grasshopper-Clubs selbst zu suchen haben, sondern unter den zahlreichen Freunden desselben. Auf jeden Fall werden die leitenden Organe des Clubs gewiss selbst nicht mit dem Einsender einig gehen und wohl wissen, dass solche Artikel, in so offenkundig tendenziös gehaltenem Stile, beim Publikum eher das Gegenteil des erwarteten Effektes bewirken. Dass die Einsendung überaus illoyal ist, dafür zeugt der durch das Ganze gehende beschönigende Ton auf der einen Seite. Sehr leid um den sonst vielleicht ganz guten Charakter des Hrn. Einsenders hat es uns gethan, dass er es in seinen Worten nicht einmal mit der Wahrheit genau genommen hat. Da heisst es: „Wie aber sah das team der Grasshopper aus? Nun hatten die Zürcher gegen ein team zu spielen, das zur Hälfte (!) aus Spielern der zweiten Mannschaft bestand, und also im ganzen nur 10 Mann gegen ganze 11 vom Fussball-Club Zürich, alles Leute ersten teams!“

Das ist denn doch etwas dick! Wir wollen der bessern Aufklärung wegen die beiden teams, die einander gegenüberstanden, noch einmal anführen.

Grasshopper F. C.: Orth, Bosshard, Suter, Arbenz, Schmid, Mayenfisch, Landolt, Liden, Huguenin, Blijdenstein, Wäber

F. C. Zürich: Mädl, Widerkehr, Meyer, Oehninger, Keller, Keller, Escher, Moggi, Wettstein, Nauer, Machwürth.

Es gäbe fast ein Preisrätselthema, aus diesen beiden Mannschaften die Hälfte des Grasshopper II. teams und 11 Zürcher I. teams herauszusuchen. Bosshard, Suter, Schmid, Huguenin, Blijdenstein und Landolt werden doch unumwunden als Leute des I. teams anerkannt. Und nun die andern. Orth hat bereits 3 und Liden ebenfalls 3 Matches in der ersten Mannschaft gespielt. Arbenz und Mayenfisch, namentlich der erstere, sind schon vor einem Jahre in der ersten Mannschaft gegen den F. C. Zürich gestanden; der einzige, der sein erstes Match in dem team gespielt hat, ist Wäber. Das sind also die Hälfte Leute aus der zweiten Mannschaft. Die Sache ist ganz einfach. Vogel darf nicht mehr spielen, Van Delden ist fort, Doll war in Mülhausen und Simonius ist immer noch Rekonalvesant, wenn er überhaupt wieder spielen darf. Ein anderes team als das vom vorletzten Sonntag zu stellen, ist dem Grasshopper F. C. zur Zeit gar nicht möglich, fast dasselbe team hat schon vorher gegen Neuchâtel gespielt. Wenn man das aber weiss, dann soll man entweder kein Match eingehen, oder aber sich nachher nicht mit dieser Ausrede entschuldigen wollen. Und nun die 11 Mann I. teams in der Mannschaft des F. C. Zürich. Verhält es sich nicht ebenso wie bei dem team der Grasshopper? Oehninger hat 2, W. Keller 3 und Moggi nach einjährigem Unterbruch 2 Matches in der Mannschaft gespielt. 8 + 3 macht wirklich nach Adam Riese genau „ganze 11 Mann“, ob aber alles ersten teams, wird nun wohl der Herr Einsender selbst urteilen können.

Dass das Team der Grasshoppers durch den Austritt Suters nach half-time sehr geschwächt wurde, ist sicher, wer die Tüchtigkeit dieses Spielers kennt, weiss das zu schätzen; auf der andern Seite darf man auch nicht vergessen, dass das Resultat schon vor half-time, also so lange Suter noch mitspielte, bereits 2:0 zu gunsten Zürichs stand, und wer etwas vom Fussballspiel versteht, wird ein solches Resultat zu würdigen wissen. Im übrigen lehnen wir jede Verantwortlichkeit für den Unfall Suters ab und halten es im Gegenteil für eine Unvorsichtigkeit seinerseits, ein Match zu spielen, nachdem er kurz vorher eine Rippe geknickt hatte und er noch nicht recht hergestellt war. Leider ist nun, wie wir hören, die Rippe gebrochen, so dass diese hervorragende Kraft wohl längere Zeit vom Spielplatz wegleiben muss. Das, wie der Herr Einsender im Schlussatz bemerkt, der Grasshopperclub noch lange nicht seinen Todeskampf gekämpft habe, wollen wir selbst nicht hoffen im Interesse einer guten Weiterentwicklung unseres gesunden und schönen Sports, welchen wir ja namentlich dem Grasshopper F. C. als dem Begründer desselben in unserer Stadt zu verdanken haben. Dass aber die Leute des F. C. nach einem wohlverdienten Siege einen Becher Champagner zu trinken erlaubt, wird wohl selbst einen indiskreten Beobachter nicht genieren, wir haben andere Leute nach einem Siege auch schon poculieren sehen und gewiss nicht mit Bendlikoner Wein.

Zürich, 27. April.
Für den Vorstand des F. C. Z.:
Der I. Captain: Der Vice-Präsident:
George Meyer. E. Wettstein.

— England. (Privattelegramm v. 29. April.) Aston Villa gewinnt zum vierten Mal den Cup der ersten Liga. Nach hartem Kampfe ist heute das Finalmatch in den Meisterschaftsmatches ersten Liga mit 5:0 Goals zu gunsten der Aston Villans ausgefallen. Ihr Gegner war Liverpool, das sich seit einigen Wochen an die Spitze der Tabelle gestellt hatte. Noch nie vorher ist die Entscheidung um die erste Stelle in der Liga so lange — bis auf den letzten Tag der Saison — fraglich gewesen. Liverpool und Aston Villa hatten die gleiche Punktzahl und mussten infolgedessen zu einem Schlussmatch einander entgegengetreten. Das Resultat kam in dieser grossen Überlegenheit der Villans allgemein unerwartet. Oxonian.

Aus Italien.
Turin, 20. April 1899.
Das Final-Match der italienischen Cup-Serie.
Genova Athletic und Cricket Club gewinnt den Becher.

Am 16. dies fuhren die Internazionalen von Turin nach Genua hinunter, um gegen den Genova Athletic und Cricket Club das Endmatch der italienischen Cup-Serie zu spielen.

Die Aussichten wurden für die Internazionalen durch die ungünstigen Platzverhältnisse und den heftigen Wind, der während des Spiels in wirklichen Sturm ausartete, sehr geschwächt.

Das Spiel begann um 4 Uhr auf dem Innenraum der „Pista di Ponte Carrega“ und schon nach fünf Minuten erzielte Savage für die Internazionalen ein Goal, das aber vom Referee nicht anerkannt wurde. Turin spielte im Anfang mit Wind, konnte aber diesen Vorteil nicht recht ausnützen, da das Team den ganzen Winter über mit ausgezeichneten Naturverhältnissen gespielt hatte. Das Spiel bewegte sich in der ersten Hälfte ausschliesslich auf Genua's Seite und kurz vor Half-time gelang es Weber noch zu scoren.

Die zweite Hälfte brachte eine bedeutend Aenderung in das Spiel. Die Internazionalen die jetzt gegen den Wind zu spielen hatten fielen bedeutend ab, und nacheinander erzielte Genua zwei Goals, von denen jedoch das erste wegen off-side protestiert wurde. Kurz vor time sandte Aggar von einem Free-kick dann noch ein drittes Goal ein und so endigte der Match mit 3:1 zu gunsten der Genueser.

Ueber den Referee, der von Genua gestellt wurde, wäre viel zu sagen, da derselbe oft in zu deutlicher Weise zu gunsten Genuas entschied. Es ist dieser Umstand sehr zu bedauern, da derselbe den Turinern wohl keinen guten Eindruck hinterliess. Alby.

Fussballwettpielresultate.

F. C. Avance versus F. C. Fortuna II. team.
Fortuna gew. mit 4:0 Goals.

Sonntag den 23. ds. fand auf der kleinen Allmend bei grosser Zuschauermenge ein Match obiger teams statt. Avance spielte mit 3 Ersatzleuten, welche manchmal recht gut spielten. Fortuna hatte zwei Spieler des ersten teams eingestellt.

Um 3 Uhr gab Herr Rathgeb von F. C. Zürich das Zeichen zum Beginn. Vor half-time spielte sich der Kampf meist vor dem Goal Fortunas ab und dennoch gelang es keinem Forwards zu scoren, denn die Verteidigung leistete vorzügliches. Ca. 10 Minuten nach Beginn gelang es den Gebr. Ruoff nach einem ruck einen sichern Ball einzussenden. Etwa 5 Minuten vor half-time macht Wettstein einen Centre und Ruoff II dreht den Ball infolge mangelhaften Markierens ins Goal ein. Mit 2:0 zu gunsten Fortunas wurden die Plätze gewechselt. Nun wurde das Spiel ziemlich eintönig. Fortuna brachte das Goal Avance einige Male in grössere Gefahr, aber die Verteidigung war am Platze, namentlich der Goalkeeper spielte grossartig. Ott machte einen sehr starken shot in die Ecke, der aber mit grosser Sicherheit abgefangen wurde. Von nun an hatte Avance grosses Pech. Ein Corner wurde von Ruoff I gegeben, ein grosses Gedränge entstand vor dem Goal und Riesler machte unvorsichtigerweise selbst ein Goal, welches Missgeschick auch bald darauf Schenk betraf. Ein penalty-kick, gestossen von Hinnen, ging zu hoch.

Besonders ausgezeichnet haben sich auf Seite des F. C. Fortuna: Ruoff I, Ruoff II, Hinnen und Ott. Auf Seite des F. C. Avance: Bleuler, Oechslin, Berger und Schöne.

F. C. Fortuna:
Essers, Loup, Albrecht, Stelzer, Sauter, Ott, Ruoff I, Ruoff II, Koller, Hinnen (Capt), Wettstein
F. C. Avance:
Guggenbühl, Kuhn, Schöne (Capt), Riesler, Oechslin, Schenk, Schneider, Seebach, Berger, Weber, Bleuler, W.

F. C. Baden versus F. C. Zofingen.
Unentschieden 0:0 Goals.

Sonntag den 25. April fand in Zofingen das Retourmatch der beiden obgenannten Clubs statt. Infolge der äusserst ungünstigen Witterung der verflorenen Woche war der Boden weich und schlüpfrig, so dass den Spielern der feste Stand mangelte.

Bald nach Beginn des Wettkampfes zeigte es sich, dass keiner der Gegner dem andern allzu sehr überlegen war, da sich der Ball meistens in der Mitte des Platzes befand. Sobald er einmal in die Nähe eines Goals kam, wurde er von den Backs wieder zurückgesandt. Auf Seite der Zofinger zeichneten sich Guex, Seiffert und Freudiger aus, während auf Seite der Badener namentlich Redenz, Ruedin und Stierlin gut gespielt haben. Ein Hauptgrund, warum überhaupt kein Goal getreten wurde, mag wohl darin bestanden haben, dass die Forwards, namentlich diejenigen von Baden, den Ball zu wenig zu beherrschen verstanden, sondern ihn in kräftigen shots von Ferne durch das feindliche Goal zu treten versuchten.

Die Referee wurde während des Spiels häufig wegen allzu lächerlicher Pedanterie, sowie wegen Unkenntnis der Spielregeln heftig angefochten.

F. C. Baden:
Stierlin, Schenkel, Welter, Wealtheré, Gubler, Schneider, Barth, Zipser, Ruedin, Kellenberger, Redenz
F. C. Zofingen:
Guex, Seiffert, Nicole, Minder, Walty, Dütscher, Minder, Tschamper, Pleitscher, Brack, Freudiger

Referee: Herr Rohr vom F. C. Lenzburg.

Genova United versus Scratch-team von Strassburg und Karlsruhe.

Die Deutschen gewinnen mit 7:5 Goals.

Das Match fand letzten Donnerstag in Genf als Abschluss der Westschweizer der Süddeutschen statt. Für Genf, welches nicht einmal seine volle Mannschaft stellen konnte, ist das Resultat äusserst lobenswert.

Der Anstoss wurde von den Deutschen gegeben, welche alsobald heftig angreifen, jedoch ohne Erfolg. Der Ball wird in die Mitte zurückgegeben und nach einem schönem passing der Genfer erzielt Treolar für Genf ein erstes Goal. 2 Minuten sind kaum verfloren,

als auch schon Jurvelund nach einem prächtigen Centre Treolars einen zweiten Ball einsendet. Während den ersten 10 Minuten belagern die Genfer das feindliche Goal beständig, und infolge eines Penalty-kicks erhöhen sie unter dem Siegesjubel der zahlreichen Zuschauer ihr score auf 3:0. Nun erst rafften sich die Deutschen auf und kurze Zeit darauf erzielen sie den ersten Punkt, dem der Centre-forward bald einen zweiten Ball nachsendet. Lange wogt der Kampf dann hin und her, von einem Goal zum andern. Von einem Corner aus treten die Deutschen das egalisierende Goal. Bei half-time stand das Resultat 4:3 zu gunsten der Deutschen. Das Endresultat schien noch zweifelhaft; aber bald konnte man die sichere Überlegenheit der Deutschen erkennen, die durch ihr ununterbrochenes passing an einem fort das feindliche Goal bedrohten. Ca. 10 Minuten nach Wiederbeginn kommen die Genfer vor das Goal der Gegner, wobei diese im Gedränge einen Fehler begehen, den sie mit einem Penalty-kick zu büßen haben. Devitt sendet den Ball mit grösster Sicherheit ein. Die beiden Gegner stehen sich also wieder gleich (4:4).

Doch die Deutschen lassen nicht lange auf sich warten und bringen in kurzen Abständen ein fünftes und sechstes Goal auf ihren Conto. Doch auch Gelf setzt alle Kraft ein, und Iweins tritt bald ein fünftes und letztes Goal für seine Partei.

Das Ende naht; beide teams arbeiten mit Aufbietung der letzten Kräfte; pass auf pass folgt, shot auf shot, ein prachtvoller Goalschott geht nur einige Centimeter am Goal der Deutschen vorbei. Wenige Sekunden vor time fügt der rechte Flügel der Deutschen dem halben Dutzend als Beigabe ein 7. und letztes Goal hinzu.

Damit war der Kampf entschieden und mit 7:5 Goals wurde die deutsche Mannschaft als Siegerin proklamiert, nachdem sie am Dienstag gegen Lausanne F. C. unentschieden 0:0 gespielt und am Mittwoch mit 3:2 gegen Cantonal F. C. Lausanne verloren hatte.

Gut gespielt haben für Genf: die Backs und Halves und Iweins von den Forwards; für die Deutschen: der linke Back, der Centre-half und die gesamte Forwardlinie. Ch. L.

**Technik, Erfindungen,
Handel & Industrie, Gewerbe etc.**

Der 1899er Katalog der Peugeot-Räder ist in seiner bekannten geschmackvollen Ausstattung erschienen. Sämtliche Modelle sind in feiner Ausführung abgebildet, vom elegantesten Bahnrenner bis zur strapazierbarsten Tourenmaschine. Die Vorzüge des Fabrikats dürften überall genügend bekannt sein. Erwähnt seien nur noch die verschiedenen Modellsreihen, als Sext-, Quint- und Quadruplets, sowie die beiden Modelle des kettenlosen Herren- und Damenrades „Peugeot“. Auch Motorreiteräder konstruiert die Firma, und zwar in zwei Modellen, eines für eine durchschnittliche Schnelligkeit von 35 km pro Stunde auf ebener Strasse und eines mit auswechselbarer Schnelligkeit. Die Generalvertretung der Schweiz hat bekanntlich Herr Joh. Badertscher, Bahnhofstr. 84, Zürich I.

Lawn-Tennis.

Turnierkarte der Schweizerischen Lawn-Tennis Association Saison 1899. Ausser dem am 3. April begonnenen Turnier zu Montreux finden statt:

14. August und folgende Tage. Turnier der St. Moritz Lawn-Tennis Association. Events: Offene Meisterschaften der Schweiz im Einzel-, Doppel- und Doppelpaar für Herren und Damen, Gemischtes Doppelpaar. Einzelspiel um die Schweizerische Meisterschaft. Nur für schweizerische Spieler offen. Drei Handicaps. Nennungsschluss am 10. August. Schriftwart Dr. Holland, Kulm St. Moritz, Engadin.

4. September und folgende Tage. Turnier des Chateau d'Oex L. T. C. Events: Offenes Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft des Pays d'Enhaut. Vier Handicaps. Nennungsschluss den 30. August. Schriftwart F. L. Fassitt, Hotel Berthod, Chateau d'Oex, Vaud.

20. Dezember und folgende Tage. Turnier des Lausanne L. T. C. Events: Meisterschaft von Lausanne. Vier Handicaps. Nennungsschluss den 15. September. Schriftwart A. de Reuterskiöld, Ouchy.

Velomarder.

— Gestohlen: In Zürich I. am 17. April 1899: Ein Velo, Marke „Dürkopp 16“, mit Pneumatikreifen, schwarz lackiertem Gestell, vernickelter, aufwärts gebogener Lenkstange, vernickelter Signalglocke, Peitschenhalter und Peitsche, vernickelten Speichen, hellbraune Felgen, No. 100, 159, und eine Acetylenlampe, gelblicher, dreieckiger Werkzeugtasche und gelbbraunem Ledersattel. Wert Fr. 400.

Humoristische Ecke.

Die neue Radler-Zeichensprache.

Ein piffiges Lied.

Von Eduard Jürgensen.

Kaum sah er dort auf der Chaussee
Die schneidende Gestalt,
Da zog er schon sein Pfeifen raus
Und piff ein kräftig: (Halt!)

Sie aber — war es Uebermut,
War's sonst etwas bei ihr? —
Hab ebenfalls zu pfeifen an
Ein lautes: (Fol' mir!)

Drauf führen Beide einmal (rechts)
Und dann mal wieder (links)
Wie rasend über Stock und Stein
Im tollen Jagen gings.

Bald hatte er sie aufgeholt,
Und als er nah' ihr war,
Da schillte seiner Peife Ton
So: (Achtung und Gefahr!)

Im Walde drauf umfasset' er sie
Mit kühnem Radlergriff,
Da hört man, wie ganz leise sie
Das Zeichen: (Hilfe) piff.

Doch als dann andere Radler nun
Anfragen: (wo seid Ihr?)
Da schwiegen alle Flöten und
Nicht tönt es: (hier sind wir!)

Und das ging ganz natürlich zu,
Denn, wie Ihr alle wist:
Man kann unmöglich pfeifen doch,
Wenn man sich grade küsst!

Ich aber schrieb, damit Ihr lernt,
Wie man sie brauchen muss
Die neue Radler-Zeichensprache,
Das Lied mit: (Radlergruss!) (Rad-Welt.)

Letzte Nachrichten.

— Berlin, 20. April. Heute fanden auf der Friedenauerbahn diese Woche noch schnell inszenierte Rennen statt, um die Abhaltung der geplanten Rennen auf der Halenseebahn zu verhindern. Die Halenseerennen wurden infolgedessen nicht gefahren. Das sehr ungünstige Wetter beeinträchtigte sowohl den Besuch als die Leistungen erheblich. Resultate: Internationales Hauptfahren 1 km. 1. Fr. Verheyen. 2. Ellegard. 3. Heimann. Tandemrennen 3 km. 1. Müldner-Kudela. 2. Sachetzky-Schlinck. Sch.

— Köln. Internationales Hauptfahren. 1. Schilling. 2. Camp. 3. Joerns. N.P. Huber, Oberberger.

— Paris, 30. April. Stundenrennen im Prinzenpark. 1. Tom Linton fügt seinem Siege vom letzten Sonntag mit 53 km einen neuen unterschiedenen Sieg zu. 2. Walters 52.1 km. 3. Digeon 51 km. C. A.

— Dortmund, 30. April. Hauptfahren. 1. Louvet. 2. Heering. Tandems. 1. Weeck-Beckers. B.

— Turin. Internationales Match Schweizer Mannschaft gegen Scratch-team aus Oberitalien. Die Schweizer gewannen nach hartem Kampfe, indem Jurvelund und Mädlar vor und nach half-time je ein Goal trafen, denen die Gegner nichts gegenübersetzen konnten. Bericht folgt in nächster Nummer. E.

Briefkasten der Redaktion.

J. L. Rorschach. Einzelversicherung kann natürlich bleiben. Wir haben dann einfach Doppelsicherung. Wenn brief. Bericht erwünscht, bitte Mitteilung.

Ch. L. Genève. Mes meilleurs remerciements. Très aimable. Salutations aussi à M. Frédy.

M. M. trésorier du F. C. de Genève. Je suis tout d'accord avec votre proposition. Salutations à tous.

Schachspalte.

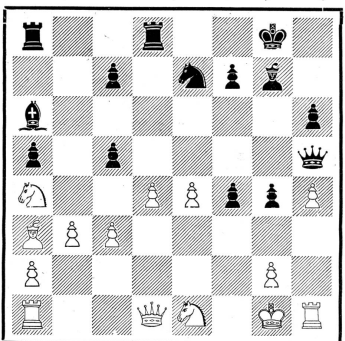
Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstrasse 185 Zürich III zu richten.

Partie.

gespielt zu Moskau, Februar 1899, gelegentlich einer Simultanvorstellung von E. Lasker. Von den 10 gleichzeitig geführten Partien gewann der Weltschachmeister S. eine blieb remis; eine, die hier folgende, ging für ihn verloren.

Läufergambit

- | | | | |
|------------|----------|---------------|-----------|
| 1. e2-e4, | c7-c6 | 10. Dd1-d3, | Sb8-c6 |
| 2. f2-f4, | e5 × f4 | 11. L × S ♗, | b7 × L ♗ |
| 3. Lf1-c4, | d7-d5 | 12. b2-b3, | a7-a5 |
| 4. L: d5, | Dd8-h4 ♗ | 13. Sc3-a4 ♗, | O-O |
| 5. Ke1-f1, | g7-g5 | 14. Kf1-g1, | g5-g4 |
| 6. Sb1-c3, | Sg8-e7 | 15. Sf3-e1, | Tf8-d8 |
| 7. d2-d4, | Lb8-e7 ♗ | 16. e2-c3, | Lc8-a6 |
| 8. Sg1-f3, | Dh4-b5 | 17. Dd3-d1, | c6-c5 ♗ |
| 9. b2-b4, | h7-h6 | 18. Lc1-a3 ♗? | s. Diagr. |



Stellung nach dem 18. Zuge von Weiss.

- | | | | |
|---------------|----------|---------------|----------|
| 18. ... | T × d4! | 23. Se1-c2 ♗, | La6-b7 |
| 19. c3 × T ♗, | L × d4 ♗ | 24. Th1-h2, | g4-g3 |
| 20. D × L ♗, | c5: D | 25. Sc2-e1, | g3 × T ♗ |
| 21. L: S, | Dh5-e5 | 26. K × h2, | De4-c3 |
| 22. Le7-c5, | D × e4 | 27. Ta1-d1, | Ta8-c8 ♗ |

Weiss giebt auf.

- 1) S × L würde zum Vorteil für Weiss ausfallen.
- 2) Führt nur die Entwicklung von Schwarz.
- 3) Besser als mit Springer wieder zu nehmen, schon wegen der Aktionsfreiheit, die nun Lc8 erhält.
- 4) Bringt den Springer aus dem Spiel; am einfachsten erscheint Kc2.
- 5) Der Meister geht in die ihm gestellte Falle. S × c5 darf wegen D × c3 nicht zusehen, wohl aber Ld2!
- 6) Damit entleert sich Weiss, die Dame für Turm und 2 kleine Offiziere zu geben. An sich wäre das ein gutes Geschäft, in diesem Falle ist es bei der ungünstigen Stellung von Weiss verlustbringend.
- 7) Der Ritt muss! Auf Kd2 folgt D × h4 matt.
- 8) Dd3 kann nicht wohl anders verhindert werden; Hilfe ist aber überhaupt nicht mehr vorhanden.
- 9) Droht Dg5; nebst T × S.

Endspiel.

Bei einer Turnierteilnahme, in der J. Mieses die Weissen führte, ergab sich folgende Schlussstellung: W. Ka7, Td5, Bb7, d5. Schw. Ka7, Th1. Schwarz am Zuge zog Ke6. Damit droht für Weiss Verlust des Bauern b7. Weiss kann natürlich keine Dame machen, da alsdann Ta1 matt giebt. Königs- oder Turmzüge hätten auch keinen Zweck; rückt der d-Bauer vor, so geht er auf Tb7; ♗ sofort verloren.

J. Mieses erzwang den Gewinn wie folgt:

1. b7-h8 ♗, K: T
2. d6-d7 nebst d7-d8 D!

Lösung

zu Problem No. 28 von M. Pestalozzi, Zürich. (Stellung: W. Kb4, Dg5, La8, Se6. Schw. Kd6, Bc3, e4, e5.)

1. Ld5, K: L. 2. Sd4 ♗. Dd5 matt.

Andere Varianten leicht.

Richtige Lösungen: Dr. Th. Sch. Schaafhausen; N. N. Zürich; H. S. Baden; Dr. H. Zürich; P. G. Winterthur; J. B. Luzern; M. E. und A. H. Bern.

Durch einen unserer Schachfreunde wurden wir in verdankenswerter Weise aufmerksam gemacht, dass obiges Problem ein interessanter Pendant gefunden hat in Aufgabe No. 9127 der „Deutschen Schachz.“ 1898, die folgende Stellung enthält: W. Kd7, Dd1, Le5, Sg4, Bd3. Schw. Kf5, Bd4. — Lösung: 1. Sg4-f6. Wie man sieht, dieselbe Idee und fast dieselben Mattbilder, nur haben wir hier in horizontaler Anordnung, was dort in vertikaler.

Mitteilungen.

— Lobet, der Präsident der französischen Republik, hat für das nächste Pariser internationale Turnier zwei Sèvres-Vasen im Werte von 5000 Fr. gestiftet. Er ist damit dem Beispiele Napoleons III. und Grévy's gefolgt, die ihr Interesse für die Turniere anno 1867 und 1878 durch Stiftung von Ehrenpreisen betätigt haben.

— Zwischen den beiden Universitäten Oxford und Cambridge ist lethetisch der 28. Wettkampf ausgefochten worden. Cambridge gewann mit 5½:1½.

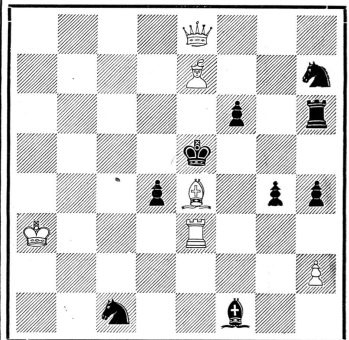
An einem zwischen den Grafschaften Kent und Surrey kürzlich ausgefochtenen Massenkampf beteiligten sich 150 Spielerpaare. Surrey gewann mit 99:51.

— Im Turnier der Berliner Schachgesellschaft teilten sich die 3 ersten Preise der 1. Klasse (300, 150, 100 Mk.) die Meister Caro, Schallopp und v. Scheve mit je 13 Gewinnpunkten von 18 gespielten Partien.

— „Brighton Society“ schreibt ein Problemturnier aus, dessen Spezialität darin besteht, dass die Aufgaben keinen schwarzen König enthalten. Diesen hat der Löser selbst einzustellen und dann in zwei Zügen matt zu setzen. Gegeben werden 5 Preise von einer halben Guinea ab.

Einsendungen (nicht mehr als je drei) sind in der üblichen Weise an den Chess Editor, 191, Queens Road, Dalston, London N. E. bis Ende Juni zu richten.

— Im Prager Problemturnier erhielt den 2. Preis das folgende Problem von V. Cisar, Pilsen.



Matt in 3 Zügen.

Das Problem enthält eine ganze Reihe lebhafter Varianten und wäre seiner gelungenen Konstruktion wegen wohl in den Wettbewerben für den ersten Preis getreten, wenn nicht stets der zweite Zug ein Schachgebot enthalten würde.

Der 3. Preis fiel F. Dittich in Kromeritz zu. Stellung des Dreizügers:

W. Kb2, Df2, Sb4, b7, Bf4, g2, g6. — Schw. Ke4, Ta7, g7, Sb5, Bb3, b6, e4, f6, h7.

Das Problem ist nicht schwer zu lösen, aber es enthält alles, was mit den geringen Mitteln ausführbar ist und bietet interessante Wendungen, namentlich auf die Züge mit den schwarzen Turmen.

Korrespondenz der Schachredaktion.

Dr. S. Bern und H. S. Baden. Leider haben wir uns vorläufig auf das Notwendigste zu beschränken. Bereits hat eben die Saison der verschiedenen Sports wieder begonnen und wir müssen schlechterdings diese nun auch zum Worte kommen lassen. Gelegentlich später also! Besten Dank!

Das Beste und Bewährteste, gefellene Fahrrad ist das „Grazia Chainless“. Durch 3 Jahre erprobt! Hat leichten, geräuschlosen Lauf! Ist elegant, modern und stabil! Illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei. Vertreter in allen grösseren Plätzen.

Nehmet MAGGI für Eure SUPPEN.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

Zürich I, Eke Brunngasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweiger, Velohdlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdl.; Chur: G. Zschaler, Velohdl.; Davos: Schuhmacher-Boul, Velohdlg.; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gölz, Velohdlg.



7417

Velos
Cosmos
Verbreitete Marke
99er
Modelle unübertroffen.
 — Feinste — 7071
Präzisionsmaschine
 Reellste Garantie.
 Filialen:
Genf, Place du Cirque 2.
Lausanne, Place Chaudron 1.
 Vertreter
 auf allen grössern Plätzen.
 Fabrik:
Madretsch - Biel.
 Kataloge gratis und franko.



9809

GEHR. RUEGG
Schwalbe
Fahrräder
 99er Modelle
 nehmen den ersten Rang ein
 in 4859
 Solidität, leichtem Lauf und
 elegantem Aussehen.
 Feinste Referenzen.
Schwalbe Fahrradwerke
 Gebr. Ruegg.
 Preislisten gratis.

Velo-Diebstahl!
 Neue Dürrkopp 16, Fabrik-Nummer 100,159.
Fr. 50.— Belohnung.
 Hotel Jura, Zürich.
 7401

99er Modell „SAURER“-Velos
 sofort lieferbar.
 Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
 Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
 Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
 99er Kataloge gratis und franko.
 Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn.
 Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplet ausgerüstet. — Weitest-
 gehende Garantie. 7279
Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.
 Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen
 von **Fr. 60.—** und eleganteste Velo-Acetylen-
 Laternen von **Fr. 9.—** an.



7070

Radfahrer - Taschenkalender
 pro 1899
 (Vademecum für Radfahrer)
 unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden,
 handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette
 Reparaturgarantur für Pneumatik-Reifen.
 Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und
 Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein,
 Weinfelden. 6255

Der beste Radreifen ist der
Continental-Pneumatic.
 Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
 Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

Velodin
 ist das einzig richtige und rationelle gesetzlich
 geschützte Schmier- und Leuchtöl für Näh-
 maschinen und Velocipedes. 6637
 In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich.

Sport-
Ausrüstungen
 wie
 Sweaters, Strümpfe, Hemden,
 Mützen, Gürtel, Gamaschen.
 Gestrickte Rennhosen etc.
 empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Vuichard
 St. Gallen.
 Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Den Sportsvereinen
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
 Statuten,
 Aufnahmsurkunden,
 Mitgliedskarten,
 Programmen,
 Zirkularen,
 Diplomen etc.
 bei schönster, künstlerischer Aus-
 führung.

Jean Frey, Druckerei Merkur,
 Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.



Royal Fr. 200
 sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
 Fr. 10.—
 Garantie für sichere Funktion.
 Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
 Versand zur Ansicht gegen Nachnahme.
 Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.
 Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
 Telefon. Klarastrasse 17. Telephon